

Public Health Schweiz  
Dufourstrasse 30  
3005 Bern

Gesundheitsförderung Schweiz  
Thomas Mattig  
Wankdorffallee 5  
3014 Bern

Bern, 23. Mai 2023

## **Vernehmlassung zum Entwurf der Strategie 2025 – 2028 der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz**

Lieber Thomas, geschätzte Kolleg:innen von Gesundheitsförderung Schweiz

Vielen Dank für die Möglichkeit, Stellung zum Entwurf der Strategie 2025 – 2028 der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz zu beziehen und für das uns entgegengebrachte Vertrauen, welches wir sehr zu schätzen wissen.

Wir finden es sehr begrüssenswert, dass die Zielgruppe der Erwachsenen ergänzt wird. Dies ermöglicht, mit übergreifenden Interventionen und Netzwerken auf Lebensphasen, resp. Lebensbereiche hinzuarbeiten. Anknüpfend daran erscheint es uns unerlässlich, eine umfangreiche Analyse über weitere Zielgruppen zu erstellen, welche sich bisher zu wenig gesundheitsfördernd verhalten (können), und um folglich die Aktivitäten konsequenter auf diese auszurichten. Hierbei würde es sich anbieten, eine Analyse über good practice-Beispiele aus dem Ausland zu erstellen. Allgemein können wir uns vorstellen, dass eine Förderung des internationalen Fachaustausches insbesondere für die Wissensgenerierung sehr gewinnbringend sein kann.

Eine bessere Vernetzung würden wir uns schliesslich auch sehr konkret für die Akteure in den einzelnen Projekten wünschen. Dies könnte es den Akteuren ermöglichen, sich über good practice-Beispiele auszutauschen und gemeinsam aus den Fehlern für die Zukunft zu lernen. Vor allem in Bezug auf Projekte, wo die Multiplikation nicht wie erhofft funktioniert, sehen wir dabei grosses Entwicklungspotential.

Sehr gut finden wir, dass sich die Stiftung mehr dem Thema Umwelt annehmen wird und vermehrt die Zusammenhänge zwischen Umwelt und Gesundheit im Rahmen der Kommunikationsarbeit aufzeigen wird. Dieses Thema erachten wir jedoch nicht zuletzt aufgrund der Erkenntnisse der letztjährigen Swiss Public Health Conference als derart zentral, dass wir einen eigenen Schwerpunkt beliebt machen möchten. Denn der Einbezug der «Nachhaltigen Entwicklung, Umwelt & Gesundheit» als strategische Leitlinie erachten wir zwar als gut gemeint, doch auch als sehr vage formuliert und als nicht-verpflichtend.

Für die zukünftige Arbeit sehen wir insbesondere einen Mehrwert darin, eine Bedarfsanalyse zu erstellen, aus der aktuelle Herausforderungen für die öffentliche Gesundheit und damit auch für Gesundheitsförderung und Prävention hervorgehen. Wir können uns vorstellen, dass eine Bedarfsanalyse eine gute Gelegenheit bieten könnte, nach 40 Jahren die Vision von

Gesundheitsförderung Schweiz den aktuellen und vor allem den zukünftigen Herausforderungen der öffentlichen Gesundheit anzupassen.

In diesem Zusammenhang würden wir es im Besonderen begrüßen, sich wieder stärker auf die Verhältnisprävention zu fokussieren. Ansätze hierzu finden wir bereits im Entwurf der Strategie 2025 - 2028 wie etwa die Verweise auf die Salutogenese und die sozialen Determinanten als leitende Konzepte. Jedoch knüpfen die Ziele und die Leitlinien anschliessend nicht daran an.

Zum Schluss möchten wir der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz für die Erarbeitung der nächsten Strategie ab 2028 eine grosse Portion Mut auf den Weg geben. Mut, sich als unabhängigen Akteur zu positionieren und Mut, Neues zu wagen.

In dem Sinne bedanken wir uns an dieser Stelle für die bisherige gute Zusammenarbeit und wir freuen uns, dass wir mit Gesundheitsförderung Schweiz eine starke Partnerin an unserer Seite haben, um gemeinsam für eine gesunde Schweiz eintreten zu können.

Freundliche Grüsse,

Corina Wirth